

Zeitschrift: Kunst und Kultur Graubünden : Bündner Jahrbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: 63 (2021)

Rubrik: Insert Bündner Kunstmuseum. Selbstbildnis : vom Spiegelbild zum Blick in den Kleiderschrank

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Selbstbildnis

Angelika Kauffmann

Giovanni Giacometti

Cuno Amiet

Ernst Ludwig Kirchner

Andreas Walser

Andrea Garbald

Pascale Wiedemann

Pipilotti Rist

Zilla Leutenegger







Selbstbildnis.

Vom Spiegelbild zum Blick in den Kleiderschrank

Mit diesem Insert beginnt eine neue Zusammenarbeit zwischen dem Bündner Jahrbuch und dem Bündner Kunstmuseum: Gerne folgen wir der Einladung mit der «Carte blanche», um jeweils auf sechzehn Seiten einen Aspekt aus der Bündner Kunstsammlung vorzustellen. Dafür werden wir Jahr für Jahr nicht nur ein anderes Thema wählen, sondern auch mit wechselnden Grafikerinnen und Grafikern neue Ideen entwickeln, wie diese Themen gestalterisch umgesetzt werden können. Jedes Insert wird damit ein Abenteuer und bereichert hoffentlich – jedes auf seine Art – das Bündner Jahrbuch.

Zwar sind wir durch diese selbst gewählte Vorgabe gefordert, aber wir profitieren auch von der Möglichkeit, den Blick auf unsere Sammlung lebendig zu halten, Bekanntes neu zu sehen und Unbekanntes ans Licht zu holen. Ausgangspunkt soll immer die Sammlung sein, die mit über 8000 Werken einen reichen Fundus bildet.

Jedes Insert wird dadurch zu einem besonderen Bild unserer Sammlung und zum Spiegelbild dessen, wie wir sie sehen und verstanden wissen wollen: als einen lebendigen Organismus. Was liegt da näher, als den Auftakt dem Selbstbildnis zu widmen und gleichzeitig zu zeigen, dass diese traditionelle Bildgattung längst neue Dimensionen angenommen hat. Sie ist nicht mehr nur abhängig vom individuellen Blick einer Künstlerin oder eines Künstlers auf die eigene Person, von ihrem oder seinem Selbstverständnis und der Reflexion ihrer oder seiner Stellung in der Welt. Das Selbstbildnis heute hat die Grenzen des Ichs aufgelöst. Die Künstlerinnen und Künstler zeigen sich nicht mehr so selbstbewusst wie Angelika Kauffmann (1741–1807) oder Cuno Amiet (1868–1961) oder so zermürbt und voller Selbstzweifel wie Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938). Vielmehr werden die Grenzen zwischen Ich und Welt fließend wie bei Pipilotti Rist (*1962), deren überströmende Sinnlichkeit einen Fuss als Pars pro Toto erscheinen lässt, oder wie bei Pascale Wiedemann (*1966), die den Blick in den Kleiderschrank zum Spiegelbild macht. Zilla Leuteneggiers (*1968) Little big sister offenbart uns, dass in jedem Bild ein Selbstbildnis steckt, und multipliziert damit das eigene Ich, wie es dieses gleichzeitig in seiner Vielheit erscheinen lässt. Die Sammlung des Bündner Kunstmuseums ist reich an verschiedenen Selbstbildnissen. Wer sich aufmacht, danach zu suchen, wird belohnt, weil sich überraschende Facetten des Themas öffnen. In diesem Insert erscheint eine kleine Auswahl, die animieren soll, sich weiter damit zu beschäftigen.

Jedes der hier abgebildeten Werke ist in Originalgrösse reproduziert. Das bringt mit sich, dass man im Format des Buches meist nur einen Ausschnitt des Bildes sieht. Der Grafiker Thomas Rhyner hat mit dieser gestalterischen Entscheidung eine besondere Bilddramaturgie gefunden und lockt all diejenigen ins Museum, die im Original sehen möchten, was wir in der Reproduktion nicht sehen, zum Beispiel, was Giovanni Giacometti (1868–1933) in den Händen hält, um die Anerkennung seiner Bewunderer zu finden, denen er liebevoll entgegenblickt.

Stephan Kunz
Künstlerischer Direktor Bündner Kunstmuseum





















